

Schönwalde-Glien, 12.12.2013

Öffentliche Erklärung durch den Vorstand des Forum Schönwalde-Glien e.V.  
anlässlich der Sitzung der Gemeindevertretung am 12.12.2013

---

Bei der Sitzung des Hauptausschusses am 03.12.2013 konnten wir die Verfahrensweise im Umgang mit der Eingabe von „Petitionen“ zur Kenntnis nehmen. Das was dort in der Prozessabfolge und im Umgang mit den Eingaben an die Gemeindevertretung/-vertreter (gerichtet an die Vorsitzenden) sich der Öffentlichkeit darstellte, darf dieser nicht vorenthalten werden.

Sämtliche vom Forum vorliegende Anfragen, fanden sich auf der Tagesordnung des Hauptausschusses wieder. Die Anfragen sollten scheinbar - ohne in irgendeiner Weise ein fundierte Bearbeitung seitens der verantwortlichen Ausschussmitglieder zu erfahren - mit einem Handstreich und den oberflächlichen Feststellungen durch den Hauptverwaltungsbeamten (HVB), basierend auf dem Schreiben vom 29.08.2013, vom Tisch gewischt werden.

Die Behandlung der Anfragen durch die gewählten politischen Vertreter erfolgte bekanntlich erst, nachdem sich das Forum an die untere Kommunalaufsicht gewandt hat, um die Wahrung der Bürgerbelange gemäß Kommunalverfassung einzufordern. Ein abschließendes Schreiben der Kommunalaufsicht hierzu steht noch aus, ein Zwischenbescheid ist erfolgt. Die Rechtmäßigkeit der durch den HVB initiierten Vorgehensweise zur Behandlung von Bürgeranfragen durch den Hauptausschuss wurde durch die untere Kommunalaufsicht des Landkreises Havelland geprüft. Es wurde uns mitgeteilt, dass **unter Anwendung von bestimmten Regularien** hierzu keine juristischen Bedenken bestehen. Eine abschließende Prüfung liegt noch nicht vor und bleibt abzuwarten. Nach unbestätigten Informationen wurde nunmehr auch die oberste Kommunalaufsichtsbehörde beim Innenministerium des Landes Brandenburg eingeschaltet.

Zur Sitzung des Hauptausschusses am 03.12.2013:

- Allen Ausschussmitgliedern wurden die „Petitionen“ in Form einer Vorlage mit Beschlussvorschlag durch den **HVB** im öffentlichen Teil der Sitzung vorgelegt bzw. vor der Sitzung zugesandt. **Der HVB** hatte bereits die Antworten zu den Anfragen in der jeweiligen Vorlage vorformuliert, so dass die Mitglieder des Hauptausschusses nur noch lesen (ggf. vor der Sitzung) und „abnicken“ mussten. Wer den **HVB** zu dieser Vorgehensweise aufgefordert hat und welche erforderlichen rechtlichen Regularien zur Anwendung kamen, ist uns nicht bekannt.
- Es besteht kein Rederecht für die Bürger und den oder die Petenten.
- Das Forum hat aus gutem Grund die Anfragen **nicht an den HVB** gesandt, da die Gemeindevertreter (hilfsweise durch die Vorsitzende) mit den jeweiligen Sachverhalten im Rahmen ihrer politischen Verantwortlichkeiten und ihrer auszuübenden Kontrollfunktion gemäß BbgKV betraut werden sollten.
- Einen Ausschuss, der für Petitionen oder Anfragen in der Gemeinde Schönwalde-Glien zuständig ist, gab es bekanntlich nicht. Nunmehr beantwortete **der HVB** die Eingaben also doch selber und hat dann auch noch den Vorsitz in dem Ausschuss inne. Die hier bestehenden Interessenskonflikte dürften für jeden Bürger ersichtlich sein.
- Eine Satzung, eine Geschäftsordnung oder die Anpassung der Satzung für den Hauptausschuss besteht unseres Wissens bis heute nicht. Auf welcher Grundlage gehandelt wird ist uns nicht bekannt!
- Die den Ausschussmitgliedern vorgelegten Vorlagen legen bei Sitzungsbeginn auf einem Nebentisch, der u.a. für die Presse bereitgestellt ist. Der anwesende und natürlich allseits bekannte Journalist blätterte während der einzelnen Tagesordnungspunkte der Sitzung in diesen und nahm die gesammelten Werke, die den Ausschussmitgliedern als Vorlage dienten, mit. Den anwesenden Bürgern und auch dem Forum wurden diese Unterlagen vorenthalten.
- Während der Sitzung wurde **vom HVB und Vorsitzenden** eindeutig und unmissverständlich despektierlich darauf hingewiesen, dass es seit 1995 nicht erforderlich gewesen ist, sich mit Petitionen zu beschäftigen. Aber nun müsse

man es machen. Die u.a. in der Kommunalverfassung festgeschriebenen Bürgerrechte wurden zum wiederholten Male als lästige Pflichtaufgabe abgetan!

- Es wurden bezogen auf die jeweiligen konkreten Fragestellungen/ Feststellungen an vielen Stellen wieder nur unvollständige und somit Teil-Antworten gegeben sowie Sachverhalte/Informationen verschwiegen oder falsch beantwortet. Man kann sich des Gefühls nicht erwehren, dass es scheinbar das Ziel ist, die Beschlussfassungen „in die richtigen Bahnen zu lenken“. Die schlussendliche Antwort nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung bleibt abzuwarten. Die Formulierungen in den Vorlagen als Beschlussempfehlung sind uns **nicht bekannt**; ggf. kann uns hier der Medienvertreter bei Bedarf aushelfen.
- Als Betrachter der Sitzung gewann man unvermittelt den Eindruck, dass den Mitgliedern des Ausschusses die Inhalte der Anfragen nicht und schon gar nicht in ihrem Tiefgang bekannt waren sondern dass sie sich lediglich an den **Vorgaben des HVB** orientierten.
- Zwei Themen den OT Dorf betreffend, wurden im Ortsbeirat konstruktiv mit den Bürgern im Vorfeld diskutiert. Es konnte **gemeinsam** sinnvolle Lösung gefunden werden!
- Zu den Einzelthemen „Schlossgut“ im OT Dorf und „Mühlenweg“ im OT Pausin gibt es gesonderte Erklärungen. Die dort getätigten Aussagen „schreien“ regelrecht nach einer Klarstellung. Was die Ortsvorsteherin, Frau Eitner (SPD) öffentlich zum Thema Mühlenweg äußerte verdient gesonderte Beachtung.
- Auf die Antwort zu unserer Anfrage Nr. 007/2013 (Erstellung des Haushalts 2014) sind wir besonders gespannt, denn wir haben den bisherigen Prozessablauf aus Bürgersicht selber erleben dürfen. Bürgerbeteiligung im Rahmen von Information und Kommunikation Fehlanzeige, jedoch wieder einmal formal mit einem Minimum an Aufwand alles abgearbeitet.  
Bürgerbeteiligung Fehlanzeige!

Die derzeit angewandte Verfahrensweise der Entscheidungsfindung zur Behandlung von „Petitionen“ durch die politisch Verantwortlichen im Hauptausschuss hat gezeigt, dass unsere negativen Vorstellungen zur Abfolge noch weit übertroffen wurden. Eine juristisch einwandfreie Satzung, wie sie auch für andere Petitionsausschüsse in Deutschland besteht, ist unabdingbar, um den gesamten

Ausschuss nicht als Farce zur weiteren „Ruhigstellung“ der Bürger und der alleinigen „Herrschaft“ des **HVB** verkommen zu lassen. Insbesondere ist ein Rederecht für die Petenten erforderlich, um zur Klarstellung von dargestellten komplexen schriftlichen Sachverhalten beizutragen.

Wir fordern alle Gemeindevertreter öffentlich auf, als gewählte Vertreter der Bürger, **die nur ihrem Gewissen gegenüber verantwortlich sind**, ihre Verantwortung als Bindeglied zwischen den Bürgern und ihrem Mandat zum Wohl der Gemeinde Schönwalde-Glien nachhaltig Rechnung zu tragen. Beurteilungen von Sachverhalten und Entscheidungen können nur unter Kenntnis und Würdigung aller damit zusammenhängender Komponenten erfolgen. Das Einholen von juristischem Sachverstand ist grundsätzlich erwünscht, denn alle sind keine Berufspolitiker. Da es anders geht, haben in der Vergangenheit einige -leider wenige- Gemeindevertreter immer wieder unter Beweis gestellt, auch wenn deren Hinweise und kritische Nachfragen an vielen Stellen immer wieder mehrfach polemisch abgeurteilt wurden.

Der gesamte Vorgang ist in seiner Abfolge ein „Schlag in das Gesicht“ der Bürger und der Demokratie. Seien sie versichert, dass wir den von uns eingeschlagenen Weg im Interesse der Bürger und der verfassungsgemäß garantierten Bürgerrechte auf Basis der freiheitlich demokratischen Grundordnung weiter verfolgen werden. Möglichkeiten für ein konstruktives Zusammenwirken gab es seit unserer Gründung viele, die nicht genutzt wurden. Es ging und geht weiterhin um die Sache und um die Gemeinschaft in der wir hier leben, nicht um die Allgegenwärtigkeit und den **Narzissmus** von Einzelpersonen. Wir sind auch aus unserem eigenen Anspruch heraus, wie aber auch gegenüber unserem Klientel zu ständigen Einforderungen der Wahrung von gemeinschaftlichen Bürgerinteressen verpflichtet.

Wenn es hier noch immer nicht angekommen sein sollte. In Deutschland hat es eine Entwicklung gegeben, für die Bürger friedlich gekämpft haben. Die Zeiten der politischen Nichttransparenz von in diesen handelnden Personen und die der „Blockflöten“ sind vorbei. Politik ist kein Selbstzweck!

**Bei der Kommunalwahl 2014 hat der Bürger das Wort.... und das ist gut so!**

Diese Erklärung wird der Gemeindevertretung übergeben. Die Medien, wie aber auch die Leitung der unteren Kommunalaufsicht des Landkreises Havelland und der Landrat werden ebenfalls in den Verteiler aufgenommen. Die Information des Brandenburgischen Landtages, wie aber auch der oberen Kommunalaufsicht behalten wir uns aus grundsätzlichen Erwägungen vor.

Forum Schönwalde-Glien e.V.

Der Vorstand

Verlesen durch Evelyn Hoffmann am 12.12.2013 anlässlich der Sitzung der Gemeindevertretung Schönwalde-Glien